

# ZUKUNFT

kulturrat  
nrw

# KULTUR NRW

Neue Perspektiven der Kulturpolitik

Digital-Konferenz  
5. Mai 2021 Dortmunder U  
[www.zukunft-kultur.nrw](http://www.zukunft-kultur.nrw)

## Kulturakteur\*innen zwischen Sozialpolitik, Markt und Förderung

Vera Brüggemann (Vertretung des Vereins Artists Unlimited (AU), eines seit 36 Jahren bestehenden selbstverwalteten Künstlerhauses in Bielefeld)

AU wurde im Jahre 1985 von Studierenden des Fachbereichs Gestaltung der FH Bielefeld gegründet mit dem Ziel, gemeinsam bezahlbaren Arbeits- und Lebensraum zu erwirken. Die Stadt stellte der Gruppe eine stillgelegte Fabrik zu einer vergleichsweise niedrigen Miete zur Verfügung, verbunden mit der Auflage, die Räumlichkeiten in Eigenarbeit in Wohn- und Arbeitsräume umzuwandeln. Das Haus wurde schnell zu einem wichtigen unabhängigen Kunst-Ort der Stadt entwickelt. Wir unterhalten eine Galerie, in der wir regelmäßig nationale und internationale KünstlerInnen ausstellen. Zudem vergeben wir dreimal im Jahr ein von uns finanziertes Gastkünstlerstipendium. Die niedrige Miete ist die einzige Förderung, die wir dauerhaft von der Stadt erhalten.

Aktuell leben und arbeiten 28 KünstlerInnen im Alter von 21-65 Jahren aus allen Sparten der bildenden Kunst im Haus, außerdem fünf Kinder in ihren jeweiligen Familien.

Für den Vortrag wurden die Mitglieder nach ihrer Arbeits- und Lebenssituation befragt, nach Einkommen, Finanzierung, Vorsorge, Sicherheitsgefühl, Zufriedenheit. Was brauchen wir zum Arbeiten und Leben? Was passt bereits, was fehlt?

Das Ergebnis zeigt Einkommen, die überwiegend an der Armutsgrenze liegen. Private Altersvorsorge ist zumeist nicht möglich, dennoch ist die Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation hoch. Vorbehalte gegenüber Förderprogrammen mit inhaltlichen Vorgaben oder festgelegten Zielsetzungen sind verbreitet. Auf die Frage: Was fehlt? wird bei der Mehrheit nicht in erster Linie Geld genannt. Bürokratie, fehlendes Vertrauen, fehlende Wahrnehmung und Wertschätzung unserer Arbeit werden als Mängel formuliert.

Der Skandal, dass alle AkteurInnen des Kunstbetriebs für ihre Arbeit bezahlt werden, außer denen, die die Kunst machen, wird von den meisten angesprochen.